Bildung ist das A und O

Glücklich kann sich schätzen, wer die Chance auf Bildung bekommt. Schließlich gehen damit optimale Voraussetzungen für ein eigenständiges und erfolgreiches Leben einher.

Text: Andrea Möller, Stephanie Kreuzer

Bereits in den ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für späteres erfolgreiches Lernen und damit für gute Entwicklungs- und Aufstiegschancen gelegt. Durch Sprach- und Wissensvermittlung, verschiedene Angebote von Musik-, Kunst- und Bewegungserziehung können individuelle Fähigkeiten gefördert werden. Empirisch belegt ist der Nutzen qualitativ hochwertiger frühkindlicher Betreuung und Förderung auf die kognitiven Fähigkeiten, Lernbereitschaft und -freude, Schulerfolg und Sozialverhalten. Einige Studien konnten sogar positive Wirkungen auf elterliche Erziehungsstile und die innerfamiliäre Kommunikation feststellen. Eine möglichst individuelle Förderung sollen Ganztagsschulen gewährleisten, daher stellen immer mehr Schulen um: Während vor 15 Jahren noch nicht einmal jede fünfte Schule auf ganztägige Bildung ausgerichtet war, sind es heute rund 60 Prozent. Und auch nach der Schulzeit geht das Lernen weiter, am besten lebenslang: Jeder achte Deutsche ab dem 25. Lebensjahr nimmt mindestens einmal im Jahr an einer klassischen Weiterbildung teil, zum Beispiel am Sprachkurs in der Freizeit oder einem beruflichen Lehrgang.

Der Deutsche Weiterbildungsatlas zeigt allerdings deutliche regionale Unterschiede – so liegt die Quote der Teilnahme an Weiterbildungen in Hessen deutlich höher als in Brandenburg beispielsweise. Oftmals fehlt allerdings Geringqualifizierten schon aus finanziellen Gründen der Zugang zu passenden Weiterbildungsangeboten. Bildungsberatung und -förderung sind also dringend nötig. >

Foto: iStockphoto/Andrew Rich

ERASMUS
FRANKFURTER
STADTSCHULE

DAS NEUE GYMNASIUM
MIT PERSPEKTIVE UND WEITBLICK!

HERZLICH WILLKOMMEN IN DER
ERASMUS FRANKFURTER STADTSCHULE,
DEM DEUTSCHSPRACHIGEN
G9 GYMNASIUM MIT
GELEBTER TRILINGUALITÄT

AB SCHULJAHR 2017/2018
FINDEN SIE UNS IM HERZEN FRANKFURTS
GEGENÜBER DER EZB.

WWW.ERASMUS-FRANKFURT.DE

FRÜH ÜBT SICH

Die Kleinsten bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu unterstützen, liegt Natalia Lebedeva besonders am Herzen. „Als Mutter eines Sohnes habe ich mir seit Langem eine frühkindliche Bildungseinrichtung gewünscht, die auf ganzheitliche Weise die Elemente einer Musikschule, eines Malateliers, eines Turn- und Ballettstudios sowie eines naturwissenschaftlichen Experimentierlabors zusammenführt“, sagt die Gründerin des **Kinderklubs Westend**. Mit Eröffnung ihrer privaten Einrichtung ist dieser Wunsch nun in Erfüllung gegangen. Ihre „Akademie für Kleinkinder“ richtet sich an Mädchen und Jungen im Alter zwischen 18 Monaten und drei Jahren. „Die ersten drei Jahre sind für den späteren Entwicklungsprozess sehr wichtig“, weiß Nikolinka Vasileva, Leiterin des Kinderklubs. „In dieser Zeitspanne werden die Grundlagen für die Persönlichkeitsentfaltung gelegt.“ Und dabei benötigten die Kleinen liebevolle Unterstützung. Für das pädagogische Angebot steht ein großer lichtdurchfluteter Raum zur Verfügung, den die Innenarchitektin Birgit Kandora mit viel Empathie und Liebe zum Detail gestaltet hat. „Eine ruhige Farbgebung mit Pastelltönen vermittelt Harmonie und Geborgenheit“, so Lebedeva. Hinzu kommen ausgewählte Materialien wie Birkenholz für die Möbel, Naturkautschuk für den Bodenbelag und Wollfilz für die Akustikelemente. „Ein individuelles, den Aktivitäten angepasstes Beleuchtungssystem ergänzt das Raumkonzept.“ In der kindgerecht gestalteten Umgebung können zehn Kinder unter der Obhut zweier Pädagoginnen und einer Nanny ihre angeborene Entdeckerlust ausleben. Bewegung spielt dabei eine genauso große Rolle wie ruhige Aktivitäten. Zu den Bildungsschwerpunkten gehören Tanz und Sport, Musik, Kunst und Naturkunde. „Wir haben ein tolles Labor, indem unsere Kleinkinder altersgerechte Materialien und Forschungsinstrumentarien vorfinden. Damit können sie erste naturwissenschaftliche Phänomene kennenlernen und erkunden“, erläutert Vasileva. Die Minikurse sind spielerisch angelegt und unterstützen die kindliche Freude am Lernen. Das individuelle Tempo der Kleinen wird dabei natürlich berücksichtigt. Schließlich habe jedes Kind einen „inneren Bauplan“, nach dem es sich entwickele, so die Pädagogin.

Kinderklub Westend: Betreuung und Bildung in kindgerechter Umgebung

Während die Minikurse von montags bis donnerstags zwischen 9 und 12 Uhr und/oder 15 und 18 Uhr stattfinden, bietet die Kinderklub-Kulturbühne sporadisch am Wochenende literarische, darstellerisch-bildnerische und musikalische Eventformate für die ganze Familie.
>> www.*kinderklub-westend.de*

Pünktlich zum Schuljahresbeginn gibt es in Frankfurt ein weiteres privates Gymnasium, und zwar unter dem Dach der **Erasmus Frankfurter Stadtschule**. Da bereits sehr früh, teils im Kindergarten, spätestens aber in der Schule, die wesentlichen Weichen für eine erfolgreiche berufliche Karriere gestellt werden, achten viele Eltern auf eine gute Schulbildung, die auch eine umfassende Betreuung am Nachmittag umfasst. Vor genau zehn Jahren erfolgte die Gründung der Erasmus Grundschule, das dazugehörige Kinderhaus ist für Kinder ab einem Alter von drei Jahren zugänglich. Das trilinguale Konzept (deutsch, englisch, spanisch) wird nun auch in der Sekundarstufe (G9) weitergeführt. „Ein Schwerpunkt liegt auf einem reformpädagogischen Ansatz, bei dem neben sprachlichen, naturwissenschaftlichen und musischen Inhalten auch der Erwerb von Fach-, Kommunikations-, Sozial-, Methoden- und Medienkompetenzen im Fokus steht“, erklärt Jörg Gonnermann, Geschäftsführer der Erasmus Frankfurter Stadtschule. Die Schüler werden zu einem selbstbestimmten, ganzheitlichen Lernen animiert, es gibt fächervernetzten Unterricht, Sprachwerkstätten und Arbeitsgruppen.
Auch die Ganztagesbetreuung ist ein wesentliches Merkmal: Unterrichtet wird von 8 bis 16 Uhr, aber bereits ab 7.30 Uhr und bis 18 Uhr werden die Kinder von Lehrpersonal beaufsichtigt. Gerade berufstätige Eltern wissen zu schätzen, dass ihr Nachwuchs hier nicht nur beschäftigt, sondern gefördert und gefordert wird. Diese Rundumversorgung und das anspruchsvolle Bildungskonzept kosten monatlich 680 Euro zuzüglich Verpflegung. „Das neue Gymnasium setzt ein pädagogisch hochwertiges und international ausgerichtetes Ganztagesangebot um“, so Jörg Gonnermann. „Unsere Schüler werden gemäß der Philosophie unseres Namensgebers, Erasmus von Rotterdam, zu weltoffenen, toleranten und eigenständigen Menschen ausgebildet und stehen immer im Mittelpunkt all unserer Aktivitäten.“ Zudem werde der Unterricht ab dem Schuljahr 2017/18 in zentraler Innenstadtlage im neuen Schulgebäude an der Sonnemannstraße, gegenüber der EZB, in den ehemaligen Räumen der „Frankfurt School of Finance“ stattfinden.
>> *www.erasmus-frankfurt.de*

VON PROFIS LERNEN

Mit dem Abi in der Tasche beginnt die Suche nach Lehrstelle oder Studienplatz. In der Mainmetropole gibt es zahllose Möglichkeiten, ins Berufsleben einzusteigen. Und zu den spannendsten Bereichen gehört mit Sicherheit die Musikbranche. Beim **Abbey Road Institute Frankfurt** können die Studierenden von erfahrenen Profis lernen. Das Musikbusiness wird oft mit einem Haifischbecken verglichen. Trotzdem gibt es gerade dort viele Erfolgsgeschichten. Jahr für Jahr folgen insbesondere junge Menschen ihrem Traum und starten auf verschiedene Arten ihren Weg in die Welt der Musik. „Wer vor allem eine Karriere als Musikproduzent und Soundengineer anstrebt“, so Ulli Schiller, Director des Abbey Road Institute Frankfurt, „trifft bei uns auf Dozenten, die aus der Praxis kommen und ihre Erfahrungen an die nachwachsende Generation weitergeben.“ Neben Musikproduzenten, Studiobesitzern, DJs, freien Soundengineers, Marketingspezialisten aus dem Musikbusiness und einem Professor für Musik, die regelmäßig am Institut an der Hanauer Landstraße lehren, besuchen immer wieder auch weltweit bekannte Größen der Musikbranche das Abbey Road Institute. So gab bereits Steve Lillywhite, dem für das U2-Album „Beautiful Day“ im Jahr 2000 der begehrte Grammy in der

Fotos: Kinderklub Westend

Kategorie „Record of the year“ verliehen wurde, einen Workshop. Außerdem war er schon für namhafte Künstler wie The Rolling Stones, Ultravox, Peter Gabriel, Jason Mraz und viele weitere tätig. Auch Ronald Prent (beispielsweise Rammstein, Def Leppard, Scorpions, David Garrett und Herbert Grönemeyer) berichtete unter dem Titel „A journey into the art of balancing music“ über seine Arbeit. Mit Thomas Mark stand der Soundengineer des aktuellen Live-Albums von Gregor Meyle Rede und Antwort, und Peter Walsh (unter anderen Simple Minds und Saga) ist regelmäßiger Gastdozent der Dependance in Frankfurt.
Sie alle sind vom Konzept der mittlerweile sechs Abbey Road Institutes überzeugt. Es gibt Niederlassungen in Frankfurt, Berlin, London, Melbourne, Paris und Amsterdam. „Den Lehrplan haben“, so Schiller weiter, „renommierte Sound Engineers der Abbey Road Studios London und Fachleute aus dem Bildungsbereich entwickelt.“ Die Teilnehmenden erwarten zwölf Monate (Vollzeit) oder 24 Monate (Teilzeit), die mit praktischen und theoretischen Inhalten vollgepackt sind und auf eine Karriere als Musikproduzent und Sound Engineer vorbereiten. >

Foto: privat

SUSANNE EHRENHEIM (53)

Diplomkauffrau – erhält im Frauen-Softwarehaus viele Tipps für den beruflichen Wiedereinstieg.

„Die Möglichkeit, mit Unternehmen verschiedener Wirtschaftsbereiche in direkten Kontakt zu treten und ihnen bei der Analyse wesentlicher Geschäftsvorfälle zu helfen, hat mir immer viel Freude bereitet. Nach meinem Betriebswirtschaftsstudium mit dem Schwerpunk Wirtschaftsprüfung war ich mehrere Jahre als Gesellschafterin einer GmbH tätig. Wegen familiärer Veränderungen suche ich nun eine neue Perspektive in einem Angestelltenverhältnis. Bei der Arbeitsagentur wurde mir von einer Beraterin das Frauen-Softwarehaus empfohlen. Dort habe ich zunächst am ‚Integrierten Qualifizierungsprogramm‘ teilgenommen. Hierbei geht es darum, sich seiner Kompetenzen bewusst zu werden und sich für einen beruflichen Neustart zu positionieren. Durch meine ursprünglich erworbenen Fähigkeiten stehen die Chancen, in meinen alten Bereich zurückzukehren, recht gut. Ich war als Revisorin einer der führenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften beschäftigt. Aktuell interessiert mich der Bereich ‚Compliance‘, also die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien in Firmen. Beim Kurs ‚Perspektive Wiedereinstieg‘ einem weiteren Angebot im Frauen-Softwarehaus, konzentriere ich mich jetzt darauf, meine beruflichen Ziele umzusetzen. Bewerbungsunterlagen zu komplettieren und die passenden Stellenportale auszuwählen, sind nur einige Punkte, die angesprochen werden. Die Dozentinnen vermitteln alles sehr praxisorientiert. Außerdem ist es beeindruckend, mit wie viel Empathie sie auf die individuellen Bedürfnisse jeder Teilnehmerin eingehen. Da fühlen wir uns alle gut aufgehoben!“

Frauen-Softwarehaus e.V.

Schulung | Beratung | Information | Fortbildung

Das Frauen-Softwarehaus e.V. unterstützt die berufliche Entwicklung von Frauen durch verschiedene Angebote an Qualifizierung, Beratung und Information.

Wir richten uns an alle Frauen, die aktuelle IT-Kenntnisse erwerben wollen. Aber auch Institutionen und Firmen lassen ihre MitarbeiterInnen bei uns kompetent fortbilden.

Die Kombination von individuellem Coaching, Kompetenz-Workshops und der Vermittlung von aktuellen IT-Kenntnissen ist unsere Stärke. Auf diese Weise unterstützen wir insbesondere Frauen, die nach einer familienbedingten Erwerbsunterbrechung ihren beruflichen Wiedereinstieg planen.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter beratung@fswh.de

www.fswh.de

FRAUEN REFERAT Frankfurt am Main

Das Frauen-Softwarehaus e.V. wird u.a. gefördert vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main

Für Firmen, Institutionen und jedefrau.

Windows, Office: Access, Excel, Word, Outlook, PowerPoint; Wordpress, social media, Smartphone

Termine: www.fswh.de

FRAUEN SOFTWARE HAUS e.V.

WEITERBILDUNG HESSEN e.V. GEPRÜFTE EINRICHTUNG FÜR BILDUNGSBERATUNG

Frauen-Softwarehaus e.V., Hohenstaufenstr. 8, 60327 Frankfurt am Main, Telefon 069 7411404, kontakt@fswh.de, www.fswh.de

SELBSTSTÄNDIG UND SELBSTBEWUSST

Die Internatsschule Institut Lucius ist Deutschlands älteste Privatschule. Wie die Mädchen und Jungen dort lernen und leben, erzählt Schulleiterin Laura Lucius.

Bei Ihrem Institut handelt es sich um ein Wocheninternat. Was bedeutet das?
LAURA LUCIUS: Als einzige Internatsschule Deutschlands sind wir als Wochenschule organisiert: Die Kinder reisen Sonntagabend ab 19 Uhr oder erst am Montagmorgen an, die Schul- und Internatswoche endet am Freitagmittag um 13.15 Uhr. Bei der An- und Abreise führen wir Gespräche mit den Eltern, sodass diese intensiv eingebunden sind. Während der Woche können sich sowohl die Kinder als auch die Eltern auf ihre Aufgaben konzentrieren, und am Wochenende ist Zeit für Familienleben.

Die Schüler der fünften, sechsten und siebten Klasse können zwischen Internatsgemeinschaft und Ganztagsangebot wählen. Warum ist das so?
Wir möchten den Mädchen und Jungen nach der vierten Klasse einen behutsamen und kindgerechten Übergang von der Grundschule in unser Gymnasium ermöglichen. Die Kinder leben weiterhin zuhause, profitieren aber von der pädagogischen Erfahrung unserer Internatserziehung: Strukturierter Tagesablauf, extrem kleine Klassen, Hausaufgabenbetreuung, regelmäßige Konferenzen und Elternsprechtage geben Sicherheit und lassen die Kinder gut in das Gymnasium starten.

Sie unterrichten bis zum Abitur. Wie groß sind die Klassen in den einzelnen Stufen?
Unsere Klassenstärke ist im Durchschnitt nicht größer als 16 Schülerinnen und Schüler, oft wesentlicher kleiner in der Unterstufe (fünf bis acht Schüler) und in allen Leistungskursen.

Wie sieht der typische Tagesablauf eines Schülers aus?
Vormittags ist Unterricht im sinnvollen Wechsel zwischen Haupt- und Nebenfächern, Kunst und Musik. Das Mittagessen wird gemeinsam mit den zuständigen Erziehern eingenommen. Nach den für alle verbindlichen Studierzeiten gibt es zahlreiche Sport-und Freizeitnagebote. Das Abendessen wird ebenfalls gemeinsam eingenommen, danach gibt es weitere Angebote zur sinnvollen Beschäftigung. Wann die Kinder ins Bett gehen, richtet sich nach der Altersstufe. Sie leben in Wohngruppen, die von gut ausgebildeten Pädagogischen Mitarbeitern betreut werden.

Sie unterrichten nicht nur in schulischen Fächern. Welche sonstigen Angebote gehören bei Ihnen zum Standard?
Unser Augenmerk gilt der Förderung und Forderung jedes einzelnen Kindes. In unserer überschaubaren Internats-und Schulgemeinschaft wird jeder gesehen. Wir leben wie in einer großen Familie zusammen, in der es Rechte und Pflichten gibt. Wir achten auf gute Umgangsformen, legen Wert auf ein respektvolles Miteinander und auf eine gute Kommunikation. Internatsschüler sind selbstständig und selbstbewusst, haben gelernt, sich gut zu organisieren, ihre Meinung zu vertreten und sich in einer Gemeinschaft zu integrieren. Freundschaften spielen eine große Rolle und halten oft ein Leben lang! Durch die fachlich betreuten Studierzeiten und eine regelmäßige, schriftliche Beurteilung ihres Arbeitsverhaltens lernen unsere Schüler sich richtig einzuschätzen, setzen sich Ziele, lernen strukturiert, haben Erfolge, und erleben, dass Schule auch schön sein kann.

Welche Freizeitmöglichkeiten haben die Schüler?
Chor- und Musicalprojekte, Gesangs- und Instrumentalunterricht sind fester Bestandteil unseres Angebots. Die Zeichen-AG fördert begabte Schülerinnen und Schüler, die dann in der Oberstufe Kunst als Leistungskurs wählen können. Als Arbeitsgemeinschaften werden angeboten: Solar- und Astronomie, Foto, Basketball, Fußball und Volleyball, Fitness im eigenen Kraftraum, Tennis auf eigenem Platz, Joggen und Radfahren. Außerdem spielen wir Theater und führen Musicals auf.

Über welche Qualifikationen verfügen die Lehrer?
An unserer Internatsschule unterrichten 30 Lehrerinnen und Lehrer, die allesamt über das erste und zweite Staatsexamen verfügen. Wer bei uns unterrichtet, vermittelt nicht nur Wissen, sondern folgt auch einem inneren Erziehungsauftrag und wünscht sich beim Unterrichten ausdrücklich eine persönliche Bindung und Zeit für seine Schüler.

>> *www.internat-lucius.de*

Fotos: Internatsschule Institut Lucius

Open Studio Day @ Abbey Road Institute Frankfurt
6. November, 14 - 18 Uhr, Hanauer Landstrasse 172

Abbey Road Institute

Open Studio Day mit Informationen zum Kurs:

Advanced Diploma in Music Production and Sound Engineering.

- Vorträge zum Kurskonzept und zur Zusammenarbeit mit den Abbey Road Studios in London.
- Vorführungen in allen Analog- und Digitalstudios.
- Nächster Kursstart Teilzeit (24 Monate): 4. Oktober 2016.
- Nächster Kursstart Vollzeit: (12 Monate): 6. März 2017.

abbeyroadinstitute.com

Standorte
LONDON • BERLIN • FRANKFURT • AMSTERDAM • PARIS • MELBOURNE • SYDNEY

provadis
Ausbildung

400 freie Top-Ausbildungsplätze!
bei Hessens größtem Ausbildungsunternehmen

Dein Ticket für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben: **www.provadis.de/ausbildung**

Folge uns auf unseren sozialen Netzwerken:

Oder bestelle unseren Newsletter unter:
www.provadis.de/newsletter-ausbildung

JOURNAL FRANKFURT **FESTE & EVENTS FEIERN IN FRANKFURT & RHEIN-MAIN**

DER NEUE ÜBERFLIEGER IM ZEITSCHRIFTENREGAL!
- 300 Locations für Feste & Events im Rhein-Main-Gebiet
- Checklisten für alle beruflichen & privaten Anlässe
- Top-Adressen von A wie Ausstattung bis Z wie Zauberkünstler
- Profi-Tipps für Feiern mit kleinem Budget

Ab sofort im Zeitschriftenhandel oder versandkostenfrei unter
www.journal-frankfurt.de/shop

Provadis: Sprungbrett für die Karriere im Industriepark Höchst

„Der Lehrplan umfasst die drei Hauptbereiche ‚Music Theorie and Production', ‚Sound Engineering and Acoustics' sowie ‚Management and Business' und schließt mit dem ‚Advanced Diploma in Music Production and Sound Engineering' ab". Dass die Kurse in hochprofessionellen Analog- und Digitalstudios stattfinden, versteht sich für die Macher der Abbey Road Institute von selbst.
>> *www.abbeyroadinstitute.com*

There's no Business like Show Business? Falsch gedacht, denn zahlreiche Schulabgänger interessieren sich für eine Lehrstelle bei Provadis. Genau genommen sind es jedes Jahr 8.500 Bewerbungen, die beim Ausbildungszentrum des Industrieparks Höchst eingehen. Was allerdings kein Wunder ist, schließlich könne die Azubis aus 40 Berufsbildern wählen. Natürlich ist Hessens größtes Ausbildungszentrum in der Region auch sehr bekannt.
Damit das so bleibt, lässt sich das Team auf Bildungsmessen und in Schulen blicken. Berufsinformationstage stehen ebenfalls auf dem Programm. Die nächsten finden am 12. Oktober, 2. und 23. November sowie am 14. Dezember statt. „Hier stellen wir nicht nur die Berufsfelder vor, sondern machen auch Führungen zu den Ausbildungsstätten, damit die potenziellen Bewerber einen Eindruck von ihrer künftigen Tätigkeit erhalten", sagt Marketingreferentin Rabea Grünewald. Außerdem erfahren die Schüler, wie sie eine Bewerbung aufbauen müssen. Sie können an einem Schnuppereignungstest und an einem simulierten Vorstellungsgespräch teilnehmen. Bleibt die Frage, in welchen Sparten die Ausbildungsschwerpunkte von Provadis liegen? Im kaufmännischen und im labortechnischen Bereich, in Produktion und Technik sowie im It-Bereich.
Um in den Berufen arbeiten zu können, braucht es entweder eine Lehre oder eine Lehre in Kombination mit einem Studium. Wer sich für letzteres bewirbt, durchläuft das normale Ausbildungsprogramm und besucht nebenher zweimal in der Woche die Hochschule. „Es gibt vier duale Bachelor-Studiengänge", erklärt Grünewald in diesem Zusammenhang. Business Administration (Betriebswirtschaft), Business Information Management (Wirtschaftsinformatik), Chemical Engineering (Chemieingenieurwesen) und Biopharmaceutical Sciences (Biopharmazie). Anschließend bestehe noch die Möglichkeit, den Master zu machen, so die Fachfrau. Ob mit oder ohne Studium – die Bestehensquote aller Azubis liegt bei 99 Prozent. Das hängt vor allem mit der guten Ausbildungsbetreuung zusammen. „Wir setzen auf Kleingruppen, sogenannte Fachgruppen mit maximal 20 Personen, die nach Berufen gegliedert sind." Und mit dem Abschluss in der Tasche gibt es eine 95-prozentige Chance für einen festen Job im Industriepark Höchst.
>> *www.provadis.de*

Foto: Provadis

SOLIDE GRUNDLAGE UND EIGENER STIL

Peter Walsh ist der Mann hinter vielen Hits bekannter Künstler wie Stevie Wonder, Peter Gabriel und Simple Minds. Im Abbey Road Institute Frankfurt gibt er seine Erfahrungen an musikbegeisterte Menschen weiter, die eine Karriere als Produzent und Soundengineer anstreben. Hier seine fünf wichtigsten Tipps.

1. In der Musikproduktion kommt es sehr auf gute Zusammenarbeit an. Das erfordert ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit und das Talent, mit Künstlern und Technikern gleichermaßen zu interagieren. Für den Job braucht es viel Engagement, Geduld und Toleranz. Ebenso ist es wichtig, im richtigen Moment Führungsqualitäten und Motivationsfähigkeit zu zeigen.

2. Um ein guter Soundengineer zu werden, muss man viel hören und lernen. Ein ausgezeichnetes musikalisches Gehör, das Verständnis für verschiedene Musikgenres und das Wissen um die geschichtliche Entwicklung der Produktions- und Aufnahmetechniken sind notwendig und müssen ständig weiterentwickelt werden. Neben einer soliden Grundlage kommt es auch darauf an, sich einen persönlichen Stil anzueignen.

3. Wer im Musikbusiness erfolgreich sein will, muss wissen, wie dieses funktioniert. Dazu gehört ein Verständnis über die Arbeitsweise von Plattenfirmen sowie ein Grundwissen in Vertrags- und Urheberrecht und zur Finanzierung von Projekten. Heutzutage bedeutet es auch, sich hinsichtlich Promotion und Vertrieb mit dem Internet, den dortigen Plattformen und Social Media zu beschäftigen.

4. Technisch muss man immer auf dem neuesten Stand bleiben. Man muss die unterschiedlichen Anforderungen an eine moderne Produktion beherrschen, ständig aktuelle Entwicklungen verfolgen und sich neues Wissen aneignen.

5. Wer noch am Anfang seiner Karriere steht, sollte jede Gelegenheit nutzen, von erfahrenen Kollegen und Kolleginnen zu lernen. Und Peter Walsh weiß, wovon er spricht. Schließlich hält er sich seit mehr als drei Jahrzehnten an der Spitze einer sich ständig verändernden Musikindustrie. Belohnt wurde das Schaffen des Musikproduzenten und Toningenieurs mit zahlreichen silbernen-, goldenen- und Platinscheiben sowie Kritikerpreisen und zwei Grammys.

Peter Walsh bei einem Workshop mit Schülern

Foto: Abbey Road Institute Frankfurt

KNOW-HOW UND REPUTATION

Wie ist es um die klassische Banklehre bestellt? Klaus Beinke, Direktor im Weiterbildungsbereich der Frankfurt School of Finance & Management (FS), erklärt, warum eine Bankausbildung eine gute Sache ist.

In Frankfurt gibt es immer weniger Kandidaten, die sich um eine Banklehre bewerben. Woran liegt das?
KLAUS BEINKE: Als ich meine Banklehre absolviert habe, galt der Job als krisensicher. Es hieß, die Ausbildung sei so generalistisch, so dass man immer eine Anstellung bekomme. Bis heute gibt es fast keinen gelernten Banker ohne Arbeit. Doch der Mythos der Krisensicherheit hat Risse bekommen. Und bedingt durch die Finanzkrise leidet der Ruf der Banken nach wie vor. Für viele junge Leute sind Banken schlichtweg nicht mehr attraktiv. Außerdem suchen die Banken immer mehr Hochschulabsolventen.

Sollte man überhaupt noch eine Banklehre machen?
Pauschal kann ich diese Frage nicht beantworten. Für junge Schulabsolventen mit großem Interesse an Bank- und Finanzthemen sowie allgemein am Wirtschaftsgeschehen ist eine Banklehre nach wie vor eine exzellente Grundlage in das Berufsleben.

Können Sie darauf näher eingehen?
Banken beraten Privatpersonen und Unternehmen aus allen Branchen und bieten ihnen Spar- und Kreditprodukte an. Spareinlagen und Kredite ausbalanciert zu managen – darin besteht die Kunst des Bankgeschäfts. Für den Bank-Azubi bedeutet dies, dass er sehr viel Kontakt mit ganz unterschiedlichen Menschen hat, die entweder ihre privaten Finanzdinge wie ein Baudarlehen regeln wollen oder vielleicht für eine Firmengründung mit der Bank sprechen. Man lernt nicht nur das Bankgeschäft – sondern gewinnt spannende Einblicke in viele Branchen und Lebensentscheidungen sowie ihre finanziellen Folgen.

Aber reicht eine Banklehre allein aus, um Karriere zu machen?
Auch hier kann ich keine pauschale Antwort geben. Jeder Mensch muss seinen Berufsweg nach persönlichen Zielen gestalten – und sich entsprechend weiterbilden. Nach der Banklehre stehen verschiedene Optionen zur Wahl. Bei uns an der Frankfurt School kann man zum Beispiel berufsbegleitend BWL studieren. Man kann auch ein klassisches Weiterbildungsstudium absolvieren und im Anschluss immer noch einen Bachelor machen.

Das klingt kompliziert.
Ist es nicht. Wir haben ein Bachelor-Studium aufgelegt, für das wir Weiterbildungsstudiengänge anerkennen, denn die Inhalte sind mehr oder weniger deckungsgleich. Seit 60 Jahren bieten wir unsere Weiterbildungsstudiengänge an und wissen, dass viele Bankkaufleute nach der Ausbildung nicht aus dem Job wollen. Für sie ist ein Weiterbildungsstudium ideal. Damit sie mit ihrer Karriereplanung flexibel bleiben, haben wir ein spezielles Bachelor-Studium entwickelt. Daran können sie immer noch ein Master-Studium anschließen.

Inwiefern verändert sich das Berufsbild des klassischen Bankkaufmanns?
Viele Banken ziehen sich immer mehr aus dem Filialgeschäft zurück. Früher war es so, dass fertig ausgebildete Bankkaufleute zuerst im Privatkundengeschäft, in der Regel am Schalter, eingesetzt wurden. Dieser Bereich verliert in einzelnen Häusern allerdings an Bedeutung; die Digitalisierung schreitet voran und das Berufsbild ändert sich. Heute müssen Bankkaufleute ihre Kunden vielleicht über Video beraten. Ich bin sicher, dass es in Zukunft immer weniger persönliche Gespräche geben wird. Ohne diesen direkten Kontakt ein vertrauensvolles Verhältnis zum Kunden aufzubauen, ist maßgeblich für moderne Banker.

Wie tragen Sie dieser Entwicklung Rechnung?
Wir nutzen digitale Kommunikation und bieten beispielsweise ein Ausbildungsportal an. Damit können sich die Azubis mit modernen Lernmedien weiterbilden, sich in Lerngruppen, Chats und Foren austauschen. Außerdem stehen bei uns, als Ergänzung zum klassischen Seminar, webbasierte Trainings auf dem Programm.
Und wir bieten in unserem Bachelor-Studiengang eine neue Vertiefung an: Digital Innovation und FinTech. Wie können Unternehmen, nicht nur Banken, Chancen der Digitalisierung nutzen und in neue Produkte und Services transferieren? Dieses Anliegen steht im Fokus und die Studierenden lernen, entsprechende Lösungen zu entwickeln. Die FinTech Group ist übrigens Partner des Programms und bietet den Studierenden Teilzeittätigkeiten an.

Die FS erhebt Studiengebühren. Welche Finanzierungsmöglichkeiten stehen den Studierenden zur Verfügung?
Die Studiengebühren sollten kein Hinderungsgrund für ein Studium an der FS sein. Wir bieten zahlreiche Stipendien an und haben einen eigenen Bildungsfond. Er funktioniert wie ein umgekehrter Generationenvertrag. Man kann die Studiengebühren komplett über ein Darlehen aus dem Fond finanzieren und zahlt später im Berufsleben einen vorher definierten Prozentsatz des Bruttolohns zurück.

>> *www.frankfurt-school.de*

Foto: Frankfurt School of Finance & management

EXPERTEN IN FINANZEN

Das Interesse an der Finanzbranche ist bei Auszubildenden und Hochschulabsolventen ebenfalls ungebrochen. Als Bankenstadt bietet die Mainmetropole vielfältige Möglichkeiten, in diesem Business nicht nur Fuß zu fassen, sondern auch Karriere zu machen. Immer vorausgesetzt, dass man sich über das Fachwissen, das in den jeweiligen Bereichen erforderlich ist, ständig auf dem Laufenden hält.Von der Börse geht für die meisten übrigens eine besondere Faszination aus. Schließlich ist sie pulsierender Marktplatz, der die Handelswünsche von Käufern und Verkäufern zusammenbringt. Solides Hintergrundwissen zahlt sich dabei natürlich aus. Die **Capital Markets Academy** der Deutschen Börse bietet hierzu das erforderliche Know-how: Ihr Angebot reicht von Abendveranstaltungen für Privatanleger und semiprofessionelle Anleger bis hin zu Fachseminaren und Zertifikatslehrgängen für Mitarbeiter von Banken und Versicherungen, Händler, Back-Office-Mitarbeiter und alle Personen aus dem engeren Börsenumfeld. Mit der Seminarreihe „Ihr Weg zur Börse“, die an 14 Abenden stattfindet, richtet sich die Capital Markets Academy an jeden, der ein grundlegendes Verständnis für den Handel an der Börse erlangen und vertiefen möchte. „Auch Anleger, die bereits über entsprechende Erfahrungen verfügen, profitieren vom Wissen unserer Finanzmarktexperten“, versichert Markus Herrmann, Programmleiter der Abendseminare für Privatanleger. Für Einsteiger seien neben den ersten beiden Abenden, in denen generelles Basiswissen über die Börse vermittelt werde, besonders Themen wie „Finanznachrichten verstehen“ und „Gewinnen zwischen Euphorie und Angst“ interessant. „Unsere Seminare finden sowohl in Eschborn als auch an der Alten Börse in Frankfurt statt“, fügt er hinzu. „Dadurch erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, den Parketthandel quasi hautnah zu erleben.“ Für alle, die schon Erfahrungen im Handel mitbringen, empfiehlt Herrmann den Workshop „Handelssignale in der Praxis“, der sich über zwei Abende erstreckt. Denn hier erhalte man von einem ehemaligen Händler der Frankfurter Wertpapierbörse viele nützliche Hinweise vom Daytrading bis zum längerfristigen Investment. Bei der Komplettbuchung der Seminarreihe „Ihr Weg zur Börse“ können Interessenten über 600 € gegenüber der Einzelbuchung sparen, für sämtliche Module werden dann nur 1.250 € fällig. Ein einzelner Abend der Basisseminare kostet 70 €, ein Aufbauseminar 190 €. Die drei Basisblöcke bestehen jeweils aus zwei, der Aufbaublock 1 aus vier und die Aufbaublöcke 2 und 3 aus zwei aufeinanderfolgenden Seminartagen.
>> *www.deutsche-boerse.com/cma*

ARBEITNEHMER ODER UNTERNEHMER?

Nach bestandener Prüfung stellt sich so mancher die Frage: fester oder freier Job, Arbeit- oder Unternehmer? **Kompass**, das Existenzgründungszentrum auf der Hanauer Landstraße, berät in allen Fragen und zu allen Branchen: von der Ideenfindung und Konkretisierung über den Businessplan bis hin zur Suche nach geeigneten Finanzierungsmitteln. „Für das ‚Hessen Mikrodarlehen‘ beispielsweise fungieren wir als Gutachterstelle“, erzählt Geschäftsführerin Ellen Bommersheim. Wer über ein viel versprechendes Geschäftsmodell verfügt, kann mit einer Finanzspritze von bis zu 25.000 € rechnen; beim Frankfurter Gründerfonds sind es sogar 50.000 €. Doch in welchen Bereichen bestehen derzeit die größten Erfolgsaussichten für potenzielle Gründer? „Der Dienstleistungssektor bietet gute Möglichkeiten, sich nachhaltig am Markt zu etablieren“, weiß Bommersheim. Neben der Kreativwirtschaft eigne sich auch die Allfinanz für innovative Start-ups – also Bankwesen und Versicherung. Wie wäre es etwa mit einer Idee für ein neues Vergleichsportal? Die junge Generation geht ja längst nicht mehr zum Versicherungsmakler. Große Nachfrage herrscht außerdem nach Tools für einen barrierefreien Umgang mit Banken und Versicherungen. „Versuchen Sie sich doch mal mit einer Sehbehinderung am modernen Banking“, so Bommersheim. „Das ist einfach nicht möglich.“ Auch ältere Menschen haben einen wachsenden Bedarf an Produkten, die ihnen das Arbeitsleben und den Alltag erleichtern. „Wir sind nun mal eine alternde Gesellschaft.“ Viel Potenzial sieht sie auch in länderübergreifenden Gründungen. Kompass ist international sehr gut vernetzt und weiß genau, welche Dienstleistungen wo funktionieren. Ein Projekt für ausländische Gründer, die hier studieren und in ihre Heimat zurückkehren, gehört ebenfalls zum Angebot. Es läuft mit großem Erfolg und bietet direkte Entwicklungshilfe. „Die Jungunternehmer tragen das deutsche Know-how in ihre Länder, >

berufliche Integration berami

• Anerkennung
• Respekt
• Vielfalt

www.berami.de

Fachkräfte mit Migrationshintergrund: beramí bietet für Migrant*innen berufliche Beratung, Qualifizierung, Mentoring, Vorbereitung auf Ausbildung u. v. m.

- **Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung zur Approbation für Human- und Zahnmediziner*innen**
- **Brückenmaßnahme für Wirtschaftswissenschaftler*innen mit ausländischem Abschluss (in Kooperation mit der FRUAS)**
- **ProAbschluss: Nachqualifizierungsberatung für Beschäftigte**
- **Angebote zur beruflichen Integration für geflüchtete Menschen**

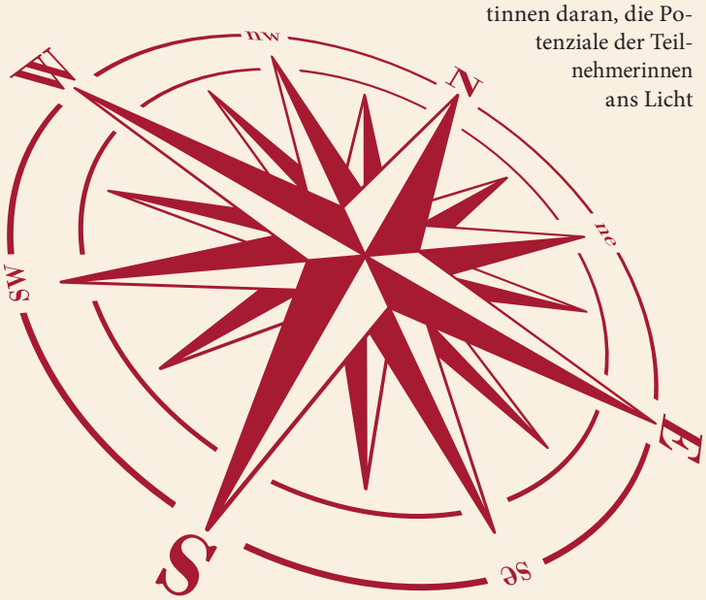
Interesse an unserem Angebot?
Informieren Sie sich auf unserer Website www.berami.de und nehmen Sie Kontakt auf:
Tel. 069 – 913010-0, Burgstraße 106 in Frankfurt-Bornheim

beramí berufliche Integration e. V. wird gefördert aus Mitteln des Bundes, des Landes und der Stadt Frankfurt am Main (Frankfurter Arbeitsmarktprogramm)

und die hiesige Wirtschaft profitiert auch davon, weil die Kontakte und Beziehungen weiter bestehen."
>> *www.kompassfrankfurt.de*

GUT GEFÖRDERT IST HALB GEWONNEN

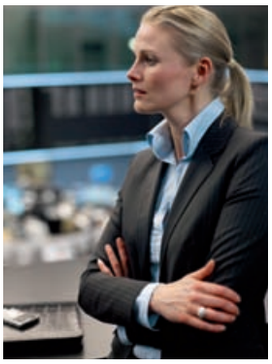
Mit Sachverstand und Empathie gehen die Beraterinnen und Dozentinnen des **Frauen-Softwarehauses** an die Arbeit. Ein zentrales Thema, für das sie sich seit 20 Jahren stark machen, sind der berufliche Wiedereinstieg und die berufliche Weiterentwicklung. Um



die Frauen dabei zu unterstützen, steht eine ganze Reihe von Projekten zur Verfügung. Weil diese von unterschiedlichen Kooperationspartnern finanziert werden, richten sie sich auch an unterschiedliche Zielgruppen. „Doch sie fördern grundsätzlich Frauen, die nach beruflicher Qualifizierung streben und sich eine neue Perspektive aufbauen möchten", weiß Aleksandra Piotrowska, Beraterin und Dozentin. Das „Integrierte Qualifizierungsprogramm" beispielsweise, ein vom Frauen-Referat der Stadt Frankfurt und dem Europäischen Sozialfonds finanziertes Angebot, eignet sich für Interessentinnen, die nach er Famielienzeit erneut berufstätig werden wollen. Das gilt auch für „Perspektive Wiedereinstieg", ein von der Arbeitsagentur gefördertes Programm. „Hierbei bieten wir den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre Kompetenzen zu ermitteln und sich über ihre beruflichen Ziele im Klaren zu werden." Bewerbungsstrategien und Selbstpräsentationen seien weitere Punkte. „Außerdem machen wir die Frauen für Vorstellungsgespräche fit." Zu den neuesten Projekten zählt „Perspektive Teilzeit". Das in Kooperation mit der Arbeitsagentur initiierte Angebot richtet sich an Frauen in niedrig qualifizierten Jobs. In kleinen Gruppen mit acht Personen arbeiten die Dozentinnen daran, die Potenziale der Teilnehmerinnen ans Licht zu bringen und weiterzuentwickeln. „Manche sind sich ihrer Stärken gar nicht bewusst, weil sie sich auf diese Weise noch nie mit sich auseinandergesetzt haben", so die Expertin. Je nach Ausgangslage können die Frauen etwa ihre Deutschkenntnisse verbessern, an ihrer mündlichen und schriftlichen Ausdruckfähigkeit arbeiten und/oder sich IT-Wissen aneignen. So viel Engagement ist nicht vergebens: Fünf der acht Teilnehmerinnen haben inzwischen einen besseren Job bekommen oder eine betriebliche Ausbildung angefangen.
Übrigens verfügt die Einrichtung gerade im IT-Bereich über jahrelange Erfahrung. Wie der Name schon sagt, können Interessentinnen im Frauen-Softwarehaus umfangreiche Computerkenntnisse erwerben – von der ersten Mouse-Bewegung bis zur Datenbankerstellung.
>> *www.fswh.de*

Für Migrantinnen und Migranten ist der Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt nicht immer einfach. Und genau für diese Zielgruppe entwickelt **beramí** seit mehr als 25 Jahren verschiedene Angebote zur beruflichen Beratung und Qualifizierung. Dass die Mitarbeiterinnen damit großen Erfolg haben, zeigt zum Beispiel das Programm, das auf die Aufnahmeprüfung für den Erzieherberuf vorbereitet: 70 Prozent der Teilnehmenden konnten eine Ausbildung beginnen.
Brandaktuell sind die Angebote, die sich insbesondere für Akademikerinnen und Akademiker sowie gut Qualifizierte eignen. „Im hessenweit einzigen Vorbereitungskurs auf die Kenntnisprüfung zur Approbation machen sich ausländische Human- und Zahnmedizinerinnen und -mediziner für die Deutschprüfung B2 und für die Prüfung C1 für Medizin fit", berichtet Cornelia Goldstein, die sich bei beramí um Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kümmert.
Darüber hinaus frischen sie ihr Wissen in allen prüfungsrelevanten Fächern auf, beispielsweise Chirurgie und Notfallmedizin, und bringen ihre Fachkenntnisse auf hiesige Standards. Ergänzend gibt es psychologische Beratungen, Deutschtrainings und ein Sprachpatenprojekt angeboten. Diese Kombination ist bundesweit einzigartig. „Durch die berufliche- und die Anerkennungsberatung für im Ausland erworbene Bildungsabschlüsse gewinnen wir einen guten Eindruck davon, über welche Ressourcen die Ratsuchenden verfügen", sagt Goldstein. „Da es für Medizinerinnen und Mediziner kaum Möglichkeiten gibt, sich auf die sehr anspruchsvolle Kenntnisprüfung vorzubereiten, haben wir diesen Kurs konzipiert. Und die sehr große Nachfrage bestätigt uns." Ein weiteres Programm richtet sich an Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftswissenschaftler mit ausländischem Abschluss, die im deutschen Arbeitsmarkt Fuß fassen möchten. Diese „Brückenmaßnahme" führt beramí in Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences durch. Grundlagen in Rechnungswesen, Wirtschaftsrecht und fachbezogenem Deutsch sind hierbei genauso an der Tagesordnung wie Bewerbungstrainings und Einzelcoachings. Für Geflüchtete hält beramí ebenfalls verschiedene Angebote bereit: So wendet sich „ComIn" an Mitbürger, die noch nicht lange in Deutschland sind. „Wir informieren in mehreren Sprachen über Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten, aber auch über das hiesige Ausbildungs- und Bildungssystem sowie über Angebote, Deutsch zu lernen."
>> *www.berami.de*

Fotos: iStockphoto/Juanmonino; Illustration: iStockphoto/ Makhnach_M



Börsenwissen aus erster Hand

Möchten Sie in den Handel einsteigen oder haben Sie bereits erste Erfahrungen an der Börse gesammelt? Welche verschiedenen Arten von Wertpapieren gibt es? Wie sind Finanznachrichten zu verstehen? Mit welchen Methoden lassen sich Verluste begrenzen und Gewinne optimieren? Diese Fragen und noch viele weiteren Themen werden in der Seminarreihe „Ihr Weg zur Börse“ der Capital Markets Academy behandelt. Mit Ihrer Teilnahme an diesen Abendseminaren erwerben Sie das nötige Knowhow für einen erfolgreichen Handel. Die Seminarreihe besteht aus drei Basis- und drei Aufbaublöcken. Sie haben die Möglichkeit, einzelne Seminare bzw. Blöcke oder auch alle Blöcke komplett zu buchen. Bei der Komplettbuchung sparen Sie über 600,00 € gegenüber der Einzelbuchung. Die nächsten Seminarreihen beginnen am 22. September 2016 und am 9. Februar 2017.

▸ Details zu den Abendseminaren und Informationen zu unserem kompletten Seminarangebot: www.deutsche-boerse.com/seminare. Oder rufen Sie uns an: 069 21113767

DEUTSCHE BÖRSE GROUP
CAPITAL MARKETS ACADEMY

Flexibler Arbeitsplatz auf Zeit gewünscht?

Sie benötigen für Ihr Projekt für einen oder mehrere Monate einfach nur einen Schreibtisch mit verschließbarem Container? Und einen Parkplatz vor der Tür? Hier sind sie! Im Frankfurter Gründerzentrum hat die Wirtschaftsförderung zehn moderne Shared Work Stations mit hochwertigem Mobiliar, viel Platz und Licht ausgestattet. Im Mietpreis von 220 €/ Monat netto enthalten sind alle Betriebskosten und freies W-Lan mit eigenem Hotspot sowie ein Druckkontingent von 15 €. Sie nutzen einen separaten Technikraum mit Mehrfachgerät zum Drucken, Scannen und Kopieren. Besprechungsräume und Parkplätze direkt am Haus können zu günstigen Konditionen angemietet werden. Ab drei Monate Mietzeit erhalten Sie einen eigenen Briefkasten. Empfang mit Postannahme, gemeinsame Teeküche und Coffee Corner auf der Etage und ein Lounge Room im Obergeschoss stehen Ihnen zur Verfügung. Interessiert? Rufen Sie unsere Immobilienmanagagerin an und vereinbaren einen Besichtigungstermin!

>> Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH
Frankfurter Gründerzentrum
Immobilienmanagement:
ARIMMA
Telefon 06196 88 49 90
info@arimma.de

FRANKFURTER GRÜNDER ZENTRUM

Bewirb dich auf einen von 400 Top-Ausbildungsplätzen

bei Hessens größtem Ausbildungsunternehmen

Als der Fachkräfte-Entwickler der Industrie und größtes Ausbildungsunternehmen in Hessen bilden wir zusammen mit unseren Partnerunternehmen derzeit 1400 Auszubildende aus. Eine Top-Ausbildung legt den Grundstein für deine berufliche Zukunft.

Wir bilden in mehr als 40 Berufen in den Bereichen Produktion und Technik, Labortechnik, kaufmännischer Bereich und Informatik aus. Und weil wir in puncto Ausbildungsqualität in Theorie und Praxis viel bieten und unsere Auszubildenden optimal betreuen, sind sie nach der Ausbildung bei den Unternehmen am Industriepark Höchst sowie überall sonst in der Berufswelt gern gesehen und herzlich willkommen.

▸ Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH
Personalcenter/ Industriepark Höchst
65926 Frankfurt am Main
Infoline: +49 69 305-3549
E-Mail: ausbildung@provadis.de
www.provadis.de

provadis Ausbildung

Von Universal Design bis Industrie 4.0 – Innovation durch Inklusion

Kürzere Produktzyklen, globaler Wettbewerb und die Verschmelzung von Technologien stellen hohe Anforderungen an die Innovationsfähigkeit von Unternehmen und Start-ups. Mit dem Projekt „Inklusion & Innovation“ gibt es eine Plattform für innovative Lösungen und neue Geschäftsideen. Behinderte und nicht behinderte Menschen arbeiten an der Produkt- und Service-Welt von morgen und machen besondere Expertisen sichtbar.

Sie sind gründungsinteressiert oder UnternehmerIn mit Innovationsbedarf? Das Projekt bietet Ihnen ein umfassendes Angebot: Vernetzung, Innovations-Workshops, Fachvorträge, Qualifizierung für inklusive Teams und berufliche Selbständigkeit und mehr!

Das Projekt wird vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds gefördert.

▸ Kompass Zentrum für Existenzgründungen gGmbH
Hanauer Landstraße 521, 60386 Frankfurt, Tel. 069 219780
info@kompassfrankfurt.de
www.kompassfrankfurt.de
Facebook: Kompass Frankfurt

KOMPASS